

Betreff: Vom Glauben abgefallen

Offener Brief an
seine Exzellenz Erzbischof Burger,
Domprobst Weihbischof Dr. Birkhofer,
und die Mitglieder des Freiburger Metropolitankapitels

Freiburg, 20.11.2024

Sehr geehrter Herr Erzbischof Burger,
sehr geehrter Herr Weihbischof Birkhofer,
sehr geehrte Mitglieder des Metropolitankapitels,

mit größter Bestürzung und Enttäuschung haben wir, als Elternschaft und Unterstützer der Freiburger Domsingknaben, durch die Medien von der Kündigung unseres Domkapellmeisters Herrn Professor Boris Böhmann erfahren. Die Nachricht über ein solches Ereignis in der Presse zu lesen, anstatt es direkt von Ihnen zu erfahren, hat uns alle tief erschüttert und hinterlässt uns und unsere Kinder verwirrt und betroffen.

Unter der Leitung von Herrn Prof. Boris Böhmann bringen wir unsere Kinder mit Vertrauen in den Kirchenraum – ein Raum, der für viele in der heutigen Zeit von Unsicherheit geprägt ist. Die Worte Jesu „Lasst die Kinder zu mir kommen“ leiten uns dabei. Die unerwartete Kündigung von Herrn Prof. Boris Böhmann hat jedoch dieses Vertrauen nachhaltig erschüttert. Für uns Eltern war es völlig unvorstellbar, dass so etwas geschehen könnte.

Papst Franziskus hat wiederholt betont, dass es die Aufgabe der Gläubigen sei, mit ihrer Umwelt in Dialog zu treten – „mit Zeugnis, Dienst und Glauben“. Ein solcher Dialog setzt Offenheit, gegenseitigen Respekt und echten Einsatz für die Gemeinschaft voraus. Doch in diesem Fall erleben wir das Gegenteil: eine Entscheidung, die ohne Rücksprache getroffen wurde, und eine Haltung, die dem Klerikalismus Vorschub leistet, vor dem der Papst warnt. Denn, wie Franziskus sagt: „Wo es Klerikalismus gibt, gibt es keinen Dienst.“

Unsere mehrfachen Bitten um Gehör und Begleitung durch Sie, unsere geistlichen Oberhirten, blieben leider unerfüllt. Statt des Dialogs, den wir erhofft haben, wurden wir mit Schweigen und Ratschlägen zur Gehorsamkeit abgeseigt. Ist das die einzige Art von Mediation, die die Kirche in Freiburg mit ihren treuesten Dienern zu führen versteht?

In dieser Situation fühlen wir uns, wie sicherlich auch Herr Prof. Böhmann, im Stich gelassen. Denn Herrn Prof. Böhmann erleben wir als Musiker und Pädagoge von herausragender Qualität, der eine zentrale Gestalt innerhalb unserer Gemeinschaft ist und das Vertrauen sowie die Unterstützung der Sänger und Familien genießt. Unter seiner Führung wurde den Domsingknaben eine einzigartige, lebendige Erfahrung des Glaubens und der Musik ermöglicht. Seine Arbeit ist geprägt von Respekt, Einfühlungsvermögen und der Fähigkeit, Kindern und Jugendlichen eine stabile und wertvolle Orientierung zu bieten – etwas, das in der heutigen Gesellschaft von unschätzbarem Wert ist. Die professionelle kirchenmusikalische Ausbildung prägt unsere Kinder und begleitet sie ein Leben lang.

In diesen schwierigen Zeiten, auch für die katholische Kirche, dienen Herr Prof. Böhmann und sein Team diesen jungen Menschen als wichtige Vorbilder.

Wir erleben Ihre Entscheidung, Herrn Prof. Böhmann zu kündigen, und die Art, wie Sie dies kommunizieren, als herzlos gegenüber den Kindern, Jugendlichen und jungen Erwachsenen sowie den Eltern, Ehrenamtlichen und natürlich auch Herrn Prof. Böhmann selbst. Unsere gesamte Gemeinschaft wird durch diese Maßnahme bloßgestellt und allein gelassen. Wie sollen wir unseren Kindern erklären, dass die Kirche, die wir ihnen als Ort der Gemeinschaft und Fürsorge nahebringen wollen, so ablehnend, distanziert und unnachgiebig handelt?

Unser Anliegen ist es, dass unsere Kinder und Jugendlichen mit größter Freude an der Musica Sacra teilnehmen und dabei die Gemeinschaft sowie das Lob Gottes hochhalten. Als aktive Gläubige ist es für uns unerlässlich, dass dieser Geist des Miteinanders auch von den Verantwortlichen in der Erzdiözese gelebt und gefördert wird.

Unsere Kinder, die so freudvoll und mit voller Überzeugung und Disziplin unter Herrn Prof. Böhmann singen, verdienen eine Zukunft in einer Kirche, die auf Dialog und Achtung basiert. Dadurch kann die Kirche ihre wahre Aufgabe erfüllen, den Glauben an kommende Generationen weiterzugeben.

Für uns ist klar: Die Freiburger Dommusik, insbesondere die Chorformationen der Domsingknaben, können ihre Aufgabe nur mit einem geeigneten Domkapellmeister erfüllen – und einen solchen finden wir weiterhin in Herrn Prof. Böhmann. Ohne ihn verliert nicht nur unsere Gemeinschaft, sondern auch die Erzdiözese einen Domkapellmeister, der junge Menschen in die Kirche einbindet und den Glauben lebendig macht. Unsere Gemeinschaft steht geschlossen hinter ihm, und wir appellieren an Sie, diese Entscheidung zu überdenken – nicht zuletzt, um sich an der Botschaft der Seligsprechung von Max Josef Metzger zu orientieren: Einheit, Frieden und Versöhnung in der Gemeinschaft vorzuleben.

Mit hoffnungsvollen Grüßen

Dr. Christine Mertzlufft

Sheila Mesenholl

Die Elternvertreter der Chorformationen der Domsingknaben

Dieser Brief wird zeitgleich in Originalform versendet an:

Seine Heiligkeit, unseren Heiligen Vater Papst Franziskus,

Seine Eminenz Kurt Kardinal Koch,

Seine Exzellenz Dr. Nikola Eterović, Apostolischer Nuntius in der Bundesrepublik Deutschland,

Seine Exzellenz Dr. Georg Bätzing, Vorsitzender der Deutschen Bischofskonferenz.